



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik INSTITUT FÜR REGELUNGS- UND STEUERUNGSTHEORIE

NICHTLINEARE REGELUNGSTECHNIK 1

Dr.-Ing. J. Winkler

Mitschrift von Bolor Khuu

15. Oktober 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Grundbegriffe und Eigenschaften nichtlinearer Systeme	4
1.1	Nichtlineare Übertragungsglieder	4
1.2	Typische Phänomene in nichtlinearen Systeme	5
1.3	Lipschitz-Bedingung und Stetigkeit	7
2	Analyse nichtlinearer Systeme 2. Ordnung in der Phasenebene bzw, Nähe ihrer Ruhelagen, Phasenportraits	8
2.1	Einführung-Motivation	8
2.2	Qualitatives Verhalten linearer System	8
2.3	Qualatatives Verhalten nichtlinearer Systeme in der Nähe ihrer Ruhelage	10
2.4	Konstruktion des gesamten Phasenportraits	12
2.5	Existenz von Dauerschwingung, bzw. Grenzzyklen	12
3	Methode der harmonische Balance	14
3.1	Einführungsbeispiel	14
3.2	Grundlagen der Methoden	15
3.3	Berechnung der Beschreibungsfunktion	16
3.4	Lösung der Gleichung der harmonischen Balance	17
3.5	Stabilität von Dauerschwingungen	17
4	Stabilität nach Ljapunov	19
4.1	Stabilitätsbegriff	19
4.2	Direkte (zweite) Methode von Ljapunov	21
4.2.1	Einführungsbeispiel	21
4.2.2	Positiv Definite Funktionen	22
4.2.3	Stabilitätskriterium	22
4.3	Invarianzprinzip (Satz von La Salle)	23
4.4	Variable Gradientenmethode	24
5	Intergrator-Backstepping	28
5.1	Einführungsbeispiel	28
5.2	Verallgemeinerung	29
6	Sliding-Mode-Control	32
6.1	Einführungsbeispiel	32
6.2	Verallgemeinerung	33

7	Feedbacklinearisierung	35
7.1	Fehlt etwas	35
7.1.1	fehlt etwas	35
7.1.2	Relativer Grad	36
7.1.3	Verallgemeinerter Entwurf	36

1 Grundbegriffe und Eigenschaften nichtlinearer Systeme

1.1 Nichtlineare Übertragungsglieder

Anordnung, die aus einem Eingangssignal $u(t)$ ein Ausgangssignal $y(t)$ erzeugt.
 $y(t)$ mit Operator φ . $y(t) = \varphi(t)$

- **Beispiel:**

$$y(t) = \int_0^t u(\tau) d\tau \quad \varphi \rightarrow \text{Ausführungs der Integration}$$

$$\begin{aligned} \varphi(u + u^*) &= \varphi(u) + \varphi(u^*). \\ \varphi(c \cdot u) &= c \cdot \varphi(u). \\ \varphi(c \cdot u + c^* \cdot u^*) &= c \cdot \varphi(u) + c^* \cdot \varphi(u^*). \end{aligned}$$

- **Beispiel 1:**

$$\begin{aligned} y &= \varphi(\underline{u}) & \underline{u} &\in \mathbb{R}^2 \\ &= u_1 \cdot u_2 & y &\in \mathbb{R} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \varphi(\underline{u} + \underline{u}^*) &= \varphi\left(\begin{matrix} u_1+u_1^* \\ u_2+u_2^* \end{matrix}\right) & \underline{u} &= \begin{pmatrix} u_1 \\ u_2 \end{pmatrix} & & = (u_1 + u_1^*) \cdot (u_2 + u_2^*) & = \\ \underbrace{u_1 \cdot u_2}_{\varphi(u)} + \underbrace{u_1^* \cdot u_2^*}_{\varphi(u^*)} + u_1 \cdot u_2^* + u_1^* u_2 & \rightarrow \text{nicht linear} & & & & & \end{aligned}$$

- **Beispiel 2:**

$$y = m \cdot u + b =: f(u). \quad u, y, m, b \in \mathbb{R}$$

$$\begin{aligned} \varphi(u + u^*) &= m(u + u^*) + b. \\ &= mu + b + mu^* \\ &= \varphi(u) + \underbrace{mu^*}_{\text{nicht linear} \rightarrow \text{affin in } u} \end{aligned}$$

- **Erinnerung:** Ein Übertragungsglied heißt zeitinvariant wenn für dieses das Verschiebungsprinzip gilt.

$y(t) = \varphi(u(t))$ u -in t_0 nach rechts schieben
 $\rightarrow \varphi(u(t - t_0)) = y(t - t_0) \rightarrow y$ auch um t_0 nach verschob.

- **Folgerung:** Da das Überlagerungsprinzip bei nicht linearen Systemen nicht gilt, lässt nicht der Zusammenhang zwischen den Ein und Ausgangsgrößen nicht durch ein Faltungsintegral darstellen.
 - **Folge:**
 - keine komplexen Übertragungsfunktionen
 - kein Frequenzgang
 - keine Laplace-Transformation.
- Hilfsmittel der komplexen Funktionentheorie nicht anwendbar!!
 → keine allgemein gültige Theorie → Behandlung bestimmter Systemklassen.
 → Systemtheoretische Eigenschaften, die für einen Unterraum des \mathbb{R}^n entwickelt wurden, gelten nicht notwendigerweise für den vollständigen \mathbb{R}^n lokale und globale Eigenschaften fallen nicht zusammen.

1.2 Typische Phänomene in nichtlinearen Systeme

Linearer Fall (Erinnerung)

lineares System

$$\dot{x} = A \cdot x, \quad x(0) = x_0 \quad x, x_0 \in \mathbb{R}^n \quad A \in \mathbb{R}^{n \times n} \quad (1.3)$$

Ruhelagen: Lösung von $A \cdot x = 0$.

- wenn A regulär ($\det A \neq 0$) dann gibt es genau eine Ruhelage x_e mit $A \cdot x_e = 0$ und $x(t_0) = x_e \rightarrow x(t) = x_e \quad \forall t > t_0$
- wenn A singulär ($\det A = 0$) dann gibt es unendlich viele Ruhelagen.
- Die Lösung des Anfangswertproblems (1.3) lautet mit der Transitionsmatrix $\varphi(t) = e^{A \cdot t} = \underline{T} + A \cdot t + \frac{1}{2} \cdot A^2 \cdot t^2$ wie folgt $x(t) = \phi(t) \cdot x_0$
 Damit gilt:
 $a_1 \cdot e^{-\alpha_1 t} \leq \|x(t)\| \leq a_2 \cdot e^{\alpha_2 t}$ mit $a_1, a_2, \alpha_1, \alpha_2 > 0$.
- Die Ruhelage x_e ist asymptotisch stabil. Wenn alle Eigenwerte von A einen negativen Realteil haben und unabhängig von den Anfangsbedingungen.
- wenn

$$\dot{x} = A \cdot x + B \cdot u \quad x(0) = x_0 \quad B \in \mathbb{R}^{n \times m}, u \in \mathbb{R}^m \quad (1.4)$$

Asymptotisch Stabilität von $\dot{x} = A \cdot x$ impliziert BIBO -Stabilität von (1.4)

- sinusförmiges Eingangssignal → sinusförmiges Ausgangssignal

Nichtlinearer Fall

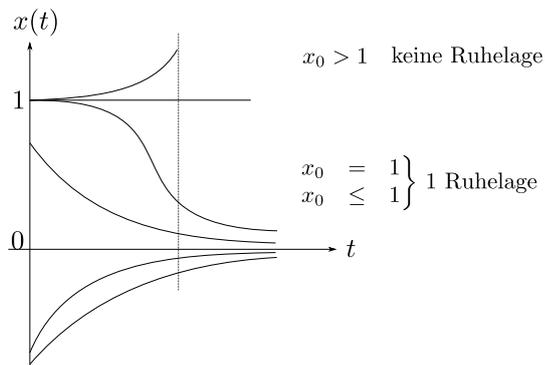
(A) Mehrfache Ruhelage (Gleichgewichtspunkte).

Nichtlinearer System, keine, eine, mehrere, unendliche viele Ruhelagen die auch abhängig von den Anfangsbedingungen sein können.

Ruhelagen: x_e : $x(0) = x_e \rightarrow x(t) = x_e \forall t > 0$.

- **Beispiel:** $\dot{x} = -x + x^2$ $x(0) = x_0$ $x \in \mathbb{R}$

Lösung: $x(t) = \frac{x_0 \cdot e^{-t}}{1 - x_0 + x_0 \cdot e^{-t}}$



(B) Endliche Fluchtzeit

Die Trajektorie eines nichtlinearen Systems kann in endlicher Zeit gegen ∞ oder in die Ruhelage laufen.

- **Beispiel:** siehe A. mit $x_0 > 1$

$\dot{x} = -\sqrt{x}$ $x_0 > 0$.

$$x(t) = \begin{cases} (\sqrt{x_0} - \frac{t}{2})^2 & \text{für } 0 \leq t \leq 2 \cdot \sqrt{x_0} \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$

Ruhelage: $x_e = 0$ in endlicher Zeit wird die Ruhelage aus jedem beliebig möglichen Anfangszustand erreicht.

(C) Grenzzyklen

Anfangswert unabhängige Dauerschwingungen konstante Amplitude und T -Periodendauer ohne äußere Anregung.

- **Beispiel:**

van der Pol-Gleichung

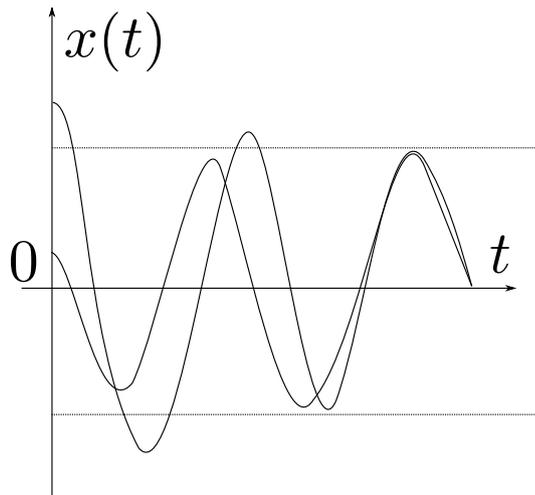
$m\ddot{x} + 2c \cdot (x^2 - 1) \cdot \dot{x} + kx = 0, \quad m, c, k > 0.$

(Feder Masse System mit positiv abhängige Dämpfung $2c \cdot (x^2 - 1)$)

$\rightarrow x \gg 1$ Positive Dämpfung, Energieverlust konvergierendes Verhalten.

$\rightarrow x \ll 1$ Negative Dämpfung, divergierendes Verhalten.

weder unbegrenztes Wachstum, nach Konvergenz gegen 0.



1.3 Lipschitz-Bedingung und Stetigkeit

- **Satz:** Sind die Funktionen $f(x, t)$ aus (1.7) und $\frac{\partial F}{\partial x}(x, t)$ auf der Menge $B \times [t_0, t_0 + \delta]$ mit $B \in \mathbb{R}^n$ stetig dann erfüllt $f(x, t)$ lokal Lipschitz-Bedingung (1.8)
 - $f(x, t)$ nicht stetig differenzierbar $\rightarrow f(x, t)$ kann durchaus Lipschitz-Stetig sein.

- **Satz:** Globale Existenz und Eindeutigkeit

– Ausgangspunkt:

$f(x, t)$ aus (1.7) ist stückweise stetig int t, global Lipschitz $\forall t \in [t_0, t_0 + \tau] \Rightarrow$ (1.7) hat eine Lösung im Zeitintervall $[t_0, t_0 + \delta]$

Sind $f(x, t)$ und $\frac{\partial F}{\partial x}(x, t)$ auf $\mathbb{R}^n \times [t_0, t_0 + \tau]$ stetig, dann ist $f(x, t)$ global Lipschitz, wenn $\frac{\partial f}{\partial x}(x, t)$ auf $\mathbb{R}^n \times [t_0, t_0 + \tau]$ gleichmässig beschränkt ist.

– Gleichmässig beschränkt:

$\frac{\partial f}{\partial x}(x, t)$ ist gleichmässig beschränkt, wenn gilt. Zu jeder positiv finiten Konstante a existiert ein $\beta(a)$ mit unabhängig von t_0 !

$$\left\| \frac{\partial f}{\partial x}(x(t_0), t_0) \right\| \leq a \Rightarrow \left\| \frac{\partial f}{\partial x}(x(t), t) \right\| \leq \beta(a) \quad \forall t \in [t_0, t_0 + \tau], x \in \mathbb{R}^n$$

– **Beispiel:**

$$\left. \begin{aligned} \dot{x}_1 &= -x_1 + x_1 x_2 \\ \dot{x}_2 &= x_2 + x_1 x_2 \end{aligned} \right\} f(x) \rightarrow \frac{\partial f}{\partial x} = \begin{pmatrix} -1 + x_2 & x_1 \\ -2 + x_2 & 1 - x_1 \end{pmatrix} \quad f(x) \text{ ist nicht stetig differenzierbar, } \Rightarrow \text{ lokal Lipschitz}$$

gleichmässig beschränkt?

$$\left\| \begin{pmatrix} -1 + x_2 & x_1 \\ -2 + x_2 & 1 - x_1 \end{pmatrix} \right\|_{\infty} = \max \{ |-1 + x_2|, |x_2| + |1 - x_1| \}$$

\Rightarrow nicht gleichmässig beschränkt, nicht global Lipschitz.

– **Beispiel:**

$$\left. \begin{aligned} \dot{x}_1 &= -x_1 + x_1 \cdot x_2 \\ \dot{x}_2 &= x_2 - x_1 \cdot x_2 \end{aligned} \right\} f(x)$$

$$\left. \begin{aligned} \frac{\partial f}{\partial x} &= \begin{pmatrix} -1 + x_2 & x_1 \\ -x_2 & 1 - x_1 \end{pmatrix} & f(x) &\rightarrow \text{stetig differenzierbar} \\ & & \frac{\partial f}{\partial x} &\rightarrow \text{nicht global Lipschitz} \end{aligned} \right\} f \text{ ist lokal Lipschitz}$$

$$\left\| \begin{pmatrix} -1 + x_2 & x_1 \\ -x_2 & 1 - x_1 \end{pmatrix} \right\|_{\infty} = \left\{ |-1 + x_2| + |x_1|, |x_2| + |1 - x_1| \right\}$$

2 Analyse nichtlinearer Systeme 2. Ordnung in der Phasenebene bzw, Nähe ihrer Ruhelagen, Phasenportraits

2.1 Einführung-Motivation

System der Form

$$\dot{x}_1 = f_1(x_1, x_2) \quad x_1(0) = x_{10} \quad (2.1a)$$

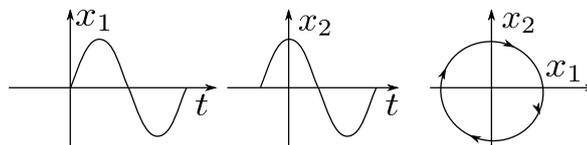
$$\dot{x}_2 = f_2(x_1, x_2) \quad x_2(0) = x_{20} \quad (2.1b)$$

mit $x_1, x_2 \in \mathbb{R}$ Phasenebene $x_1 - x_2$ -Ebene

Lösung von (2.1) liefert $x(t) = (x_1(t), x_2(t))^T$ anschaulich darstellbar in der Ebene! Rechte Seite von (2.1) Tangentenvektor an der jeweiligen Lösungskurve. Jedem Punkt ist eindeutig ein Vektor $f(x) = (f_1(x), f_2(x))^T$ zugeordnet.

Ziel: Konstruktion von Phasenportraits

- Menge von Anfangswerten in der $x_1 - x_2$ -Ebene
- Trajektorien berechnen $\hat{=}$ Lösung von 2.1
- Familie von Trajektorien = Phasenprotrait, Zeitinformation geht verloren



2.2 Qualitatives Verhalten linearer System

linearisiertes System (2.1) um die Ruhelage x_{1e}, x_{2e}

$$\dot{\tilde{x}} = A \tilde{x} \quad \text{mit} \quad A = \underbrace{\begin{pmatrix} \frac{\partial f_1}{\partial x_1} & \frac{\partial f_1}{\partial x_2} \\ \frac{\partial f_2}{\partial x_1} & \frac{\partial f_2}{\partial x_2} \end{pmatrix}}_{\text{Jakobi-Matrix}} \bigg|_{x_{1e}, x_{2e}} \quad \tilde{x} = \begin{pmatrix} x_1 - x_{1e} \\ x_2 - x_{2e} \end{pmatrix}$$

A lässt sich in Jordan Normalform transformieren. (RT2)

$$z = T \cdot x \quad \rightarrow \quad \dot{z} = T^{-1} \cdot A \cdot T \cdot z = J \cdot z$$

A habe die Eigenwerte λ_1, λ_2 . Dann gibt's 4 Fälle

- **A).** $J = \begin{pmatrix} \lambda_1 & 0 \\ 0 & \lambda_2 \end{pmatrix}$ 2 Verschiedene reelle Eigenwerte
- **B).** $J = \begin{pmatrix} \lambda & 0 \\ 0 & \lambda \end{pmatrix}$ 1 Doppelter Eigenwerte $\lambda \in \mathbb{R}$
- **C).** $J = \begin{pmatrix} a & -b \\ b & a \end{pmatrix}$ 1 konjugiert komplexe Eigenwertpaar $\lambda = a \pm jb$
- **D).** Spezialfall: mindestens 1 Eigenwert ist 0 Fall A). Beide Eigenwerte reell, A ist diagonal-ähnlich $\dot{z} = \begin{pmatrix} \lambda_1 & 0 \\ 0 & \lambda_2 \end{pmatrix} z(0) = \begin{pmatrix} z_{10} \\ z_{20} \end{pmatrix}$

$$\begin{cases} \dot{z}_1(t) = \lambda_1 z_1(t) \\ \dot{z}_2(t) = \lambda_2 z_2(t) \end{cases} \Rightarrow \begin{cases} \dot{z}_1(t) = z_{10} e^{\lambda_1 t} \\ \dot{z}_2(t) = z_{20} e^{\lambda_2 t} \end{cases} \quad (2.2)$$

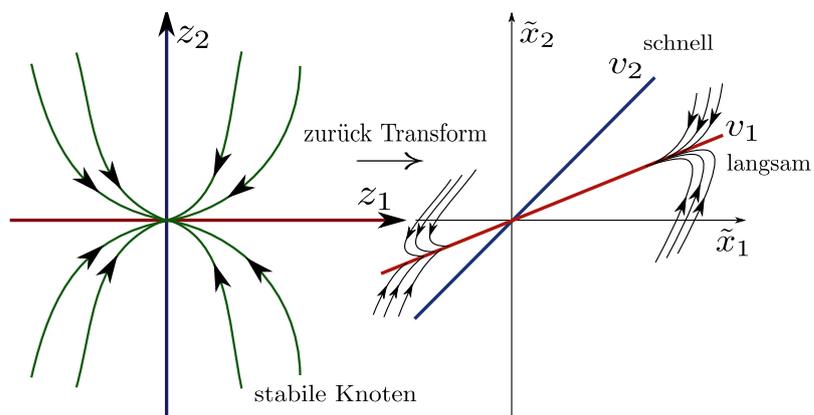
Eliminieren von t : $\frac{1}{\lambda_1} \ln \frac{z_1}{z_{10}} = \frac{1}{\lambda_2} \ln \frac{z_2}{z_{20}}$

$$z_2 = \frac{z_{20}}{\left(\frac{\lambda_2}{\lambda_1}\right)^{z_1/z_{10}}} z_1 \quad (2.3)$$

$$\text{Steigung: } \frac{dz_2}{dz_1} = \frac{z_{20}}{z_{10}} \frac{\lambda_2}{\lambda_1} \frac{\lambda_2}{\lambda_1} z_1^{\frac{\lambda_2}{\lambda_1} - 1} \quad (2.4)$$

- $\lambda_2 < \lambda_1 < 0$ ($\lambda_2 =$ schnell, $\lambda_1 =$ langsam)

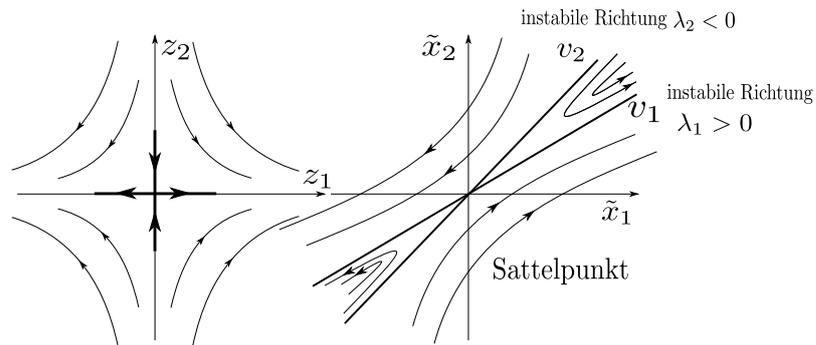
$$\begin{aligned} |z_1| \rightarrow 0 & \quad \left| \frac{dz_1}{dz_2} \right| \rightarrow 0 \\ |z_1| \rightarrow \infty & \quad \left| \frac{dz_1}{dz_2} \right| \rightarrow \infty \end{aligned}$$



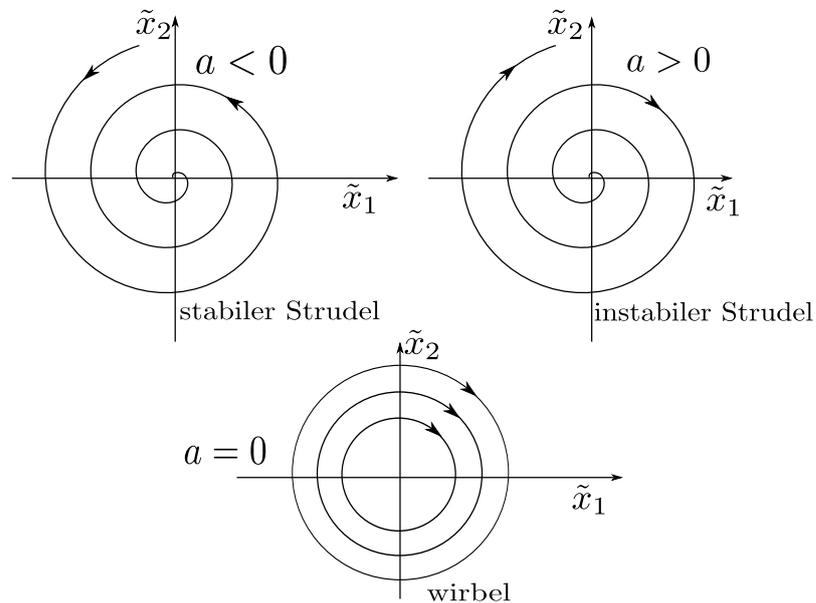
v_i die durch den zum Eigenwert λ_i gehörigen Eigenvektor definierte Richtung

- $\lambda_2 > \lambda_1 > 0$ instabile Knoten
wie stabile Knoten, nur Pfeile andersum

- $\lambda_2 < 0 < \lambda_1$
 $\left. \begin{array}{l} z_1(t) = z_{10} \cdot e^{\lambda_1 t} \rightarrow \infty \\ z_2(t) = z_{20} \cdot e^{\lambda_2 t} \rightarrow 0 \end{array} \right\} \text{für } t \rightarrow \infty$



- konjugiert komplexer Fall $\lambda = a \pm jb$



2.3 Qualitatives Verhalten nichtlinearer Systeme in der Nähe ihrer Ruhelage

$$\dot{x}_1 = f_1(x_1, x_2) \quad x_1(0) = x_{10} \quad \dot{x}_2 = f_2(x_1, x_2) \quad x_2(0) = x_{20} \quad (2.6)$$

Taylor-Reihen-Entwicklung um Ruhelage (x_{1e}, x_{2e})

$$\dot{x}_i = \underbrace{f_i(x_{1e}, x_{2e})}_{=0} + \left. \frac{\partial f_i}{\partial x_1} \right|_{(x_{1e}, x_{2e})} (x_1 - x_{1e}) + \left. \frac{\partial f_i}{\partial x_2} \right|_{(x_{1e}, x_{2e})} (x_2 - x_{2e}) + \text{T.h.O}$$

$$\begin{pmatrix} \dot{\tilde{x}}_1 \\ \dot{\tilde{x}}_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{\partial f_1}{\partial x_1} & \frac{\partial f_1}{\partial x_2} \\ \frac{\partial f_2}{\partial x_1} & \frac{\partial f_2}{\partial x_2} \end{pmatrix} \Big|_{(x_{1e}, x_{2e})} \cdot \begin{pmatrix} \tilde{x}_1 \\ \tilde{x}_2 \end{pmatrix} \quad \tilde{x}_i = x_i - x_{ie} \quad (2.7)$$

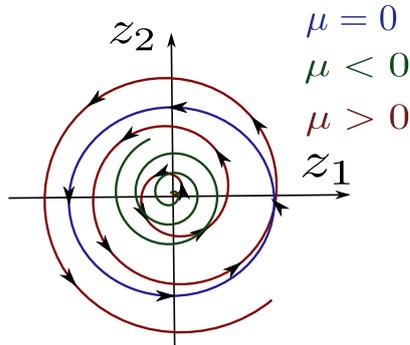
- Satz von Hartmann-Grobmann**

Wenn die 2.6 gehörige Jacobi-Matrix keine Eigenwerte mit verschwindenden Realteil hat, so existiert ein Homöomorphismus in der Umgebung U um die Ruhelage zwischen den Trajektorien des nichtlinearen Systems $\dot{x} = A \cdot \tilde{x} \quad h: U \rightarrow \mathbb{R}^2$

Ruhelagen, deren Jacobi-Matrix Eigenwerte mit nicht verschwindend Realteil haben heißen hy-

perbolisch. Jordan-Form im Falle eines Wirbels (nicht hyperbolische RL).

$$J = \begin{pmatrix} \mu & 1 \\ -1 & \mu \end{pmatrix} \quad \begin{cases} \mu = 0 \rightarrow \text{Wirbel} \\ \mu < 0 \rightarrow \text{stabiler Strudel} \end{cases}$$



- Beispiel:

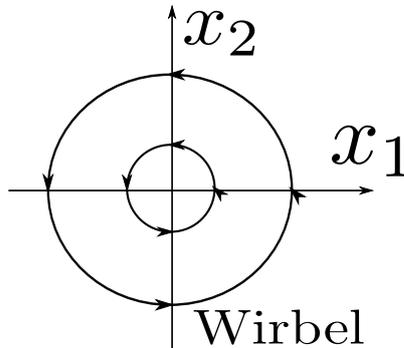
$$\begin{aligned} \dot{x}_1 &= -x_2 - \mu x_1(x_1^2 + x_2^2) \\ \dot{x}_2 &= x_1 - \mu x_2(x_1^2 + x_2^2) \end{aligned} \quad (2.8)$$

Ruhelagen $x_{1e} = 0, x_{2e} = 0$

$$\text{Jakobi-Matrix} = \frac{\partial f}{\partial x} = \begin{pmatrix} -\mu(3x_1^2 - x_2^2) & -(1 + 2\mu x_1 x_2) \\ 1 - 2\mu x_1 x_2 & -\mu(x_1^2 + 3x_2^2) \end{pmatrix}$$

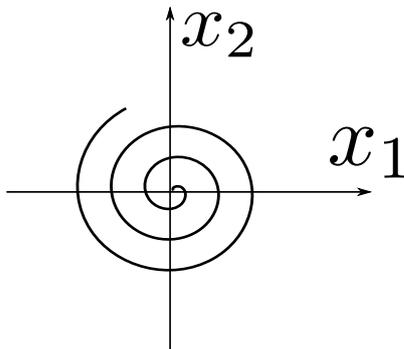
Auswertung in Ursprung (Ruhelage).

$$\frac{\partial f}{\partial x} \Big|_{(0,0)} = \begin{pmatrix} 0 & -1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \quad \text{Eigenwert: } \det \begin{pmatrix} s & 1 \\ -1 & s \end{pmatrix} = s^2 + 1 = 0 \quad s_{1,2} = \pm j$$



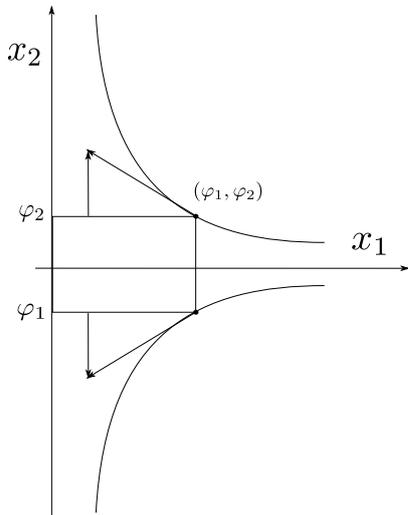
- Beispiel Nichtlineares System:
$$\begin{aligned} x_1 &= r \cos \varphi \\ x_2 &= r \sin \varphi \end{aligned} \quad (2.8) \text{ in } (r, \varphi) : \begin{aligned} \dot{r} &= -\mu r^3 \\ \dot{\varphi} &= 1 \end{aligned} \quad \begin{aligned} \dot{\mu} &> 0 & r &\rightarrow 0 \\ \dot{\mu} &< 0 & r &\rightarrow \infty \end{aligned}$$

 $t \rightarrow \infty$



2.4 Konstruktion des gesamten Phasenportraits

- **A** Ruhelagen bestimmen
- **B** Linearisierung von (2.1) um Ruhelagen, Bestimmung des Typs der Ruhelagen
- **C** Untersuchung auf Symmetrien Symmetrie zur x_1 -Achse



$$\begin{aligned}\dot{x}_1 &= \varphi_1(x_1, x_2) \\ \dot{x}_2 &= \varphi_2(x_1, x_2)\end{aligned}$$

$$\begin{aligned}f_2(\varphi_1, \varphi_2) &= f_2(\varphi_1, \varphi_2) \\ f_1(\varphi_1, \varphi_2) &= f_2(\varphi_1, \varphi_2)\end{aligned}$$

Es muss gelten

$$\begin{aligned}\varphi_1 &= \varphi_1 \\ \varphi_2 &= -\varphi_2\end{aligned}$$

$$\begin{aligned}f_1(\bar{\varphi}_1, \bar{\varphi}_2) &= f_1(\varphi_1, -\varphi_2) = f_1(\varphi_1, \varphi_2) \\ f_2(\bar{\varphi}_1, \bar{\varphi}_2) &= f_2(\varphi_1, -\varphi_2) = -f_2(\varphi_1, \varphi_2)\end{aligned}$$

- **D** Bestimmung von bestimmten Isoklinen (Punkte gleicher Steigung $\frac{dx_2}{dx_1}$)
z.B: $\frac{dx_2}{dx_1} = \frac{\dot{x}_2}{\dot{x}_1} = 0$ (Fluß parallel x_1 -Achse) $\frac{dx_2}{dx_1} = 0$
- **E** Prüfen, ob es Trajektorien gibt, die ausgewiesenen Mengen genügen, z.B. Trajektorien, für die gilt: $h(x_1, x_2) = 0$ mit ausgewiesenen Fkt. $h : x_2 = \tanh(x_1)$ Prüfung, Wenn es Trajektorien gibt die $h(x_1, x_2)$ genügen, so muß die Richtungsableitung von h entlang f immer 0 sein!

– Also: $\frac{\partial h}{\partial x} \cdot f(x) = 0, \quad x = (x_1, x_2)^T$

– Bsp:

$$x_1 = 2x_2^2 - 2x_2 \quad h(x_1, x_2) = x_1 - x_2^2 + 1 = 0$$

$$x_2 = x_1, \quad x_1 = x_2^2 - 1$$

$$\frac{\partial h}{\partial x} f(x) = (1 \quad -2x_2) \begin{pmatrix} 2x_2^3 - 2x_2 \\ x_1 - x_2^2 + 1 \end{pmatrix} = 2x_2^3 - 2x_2 - 2x_1x_2 = 2x_2^3 - 2x_2 - 2x_2^3 + 2x_2 = 0$$

2.5 Existenz von Dauerschwingung, bzw. Grenzzyklen

[Bilder]

- Grenzzyklus: -Isolierte geschlossene Kurve

3 Typen:

1. stabile Grenzzyklus

2. instabile

3. $\left. \begin{array}{l} \text{innenstabile} \\ \text{ausen instabile} \\ \text{semistabile} \end{array} \right\}$ aber auch umgekehrt.

$$\int f_2 dx_1 - f_1 dx_2 = \iint \left(\frac{\partial f_1}{\partial x_1} + \frac{\partial f_2}{\partial x_2} \right) dx_1 dx_2 = 0 \text{ kein Vorzeichenwechsel}$$

- Beispiel:

$$\begin{aligned}\dot{x}_1 &= g(x_2) + 4x_1x_2^2 \\ \dot{x}_2 &= h(x_1) + 4x_1^2x_2\end{aligned}$$

$$\frac{\partial f_2}{\partial x_1} + \frac{\partial f_1}{\partial x_2} = 4x_2^2 + 4x_1^2 > 0 \quad \forall (x_1, x_2) = (0, 0) \Rightarrow \text{kein Grenzyklus}$$

- **Satz:** Index-Theorem

Sei N die Anzahl von Knoten, Wirbeln und Strudeln, die von einem Grenzyklus (GZ) umschlossen werden und S die Anzahl der Sattelpunkte dann gilt wenn ein GZ existiert, dann $N = S + 1$

- **Satz:** Poincaré-Bendixson

Wenn die Trajektorie T eines Systems vom Typ(2.1) in einer endl. Umgebung Ω verbleibt, dann ist folgendes wahr:

- a T geht gegen eine Ruhelage
- b T geht gegen einen asymptot. stabilen GZ
- c T ist ein Grenzyklus

- **Satz:** Bendixson

Für ein System vom Typ(2.1) existiert kein GZ in einer Umgebung Ω , wenn in dieser Umgebung $\frac{df_1}{dx_1} + \frac{df_2}{dx_2}$ nicht verschwinden und Vorzeichen nicht ändern.

- Beweis: $\dot{x}_1 = f_1(x_1, x_2) \quad \dot{x}_2 = f_2(x_1, x_2)$

$$f_2(x_1, x_2)dx_1 - f_1(x_1, x_2)dx_2 = 0 \quad \text{Sei } L \text{ geschl. Kurve eines GZ.}$$

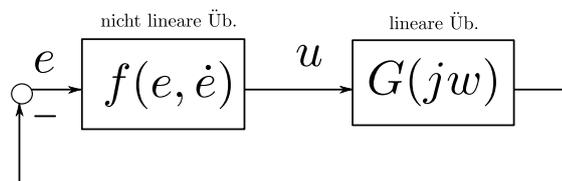
$$\int_f (f_2dx_1 - f_1dx_2) = 0 \quad \text{Stokescher Integralsatz.}$$

$$\int_\alpha (f_2dx_1 - f_1dx_2) = 0 \quad \iint (\frac{df_1}{dx_1} + \frac{df_2}{dx_2}) = 0 \quad \text{damit kein GZ, auf Ausdruck nicht 0 sein, wenn nicht } =0, \text{ dann keine VZ Wechsel, damit kein GZ}$$

3 Methode der harmonische Balance

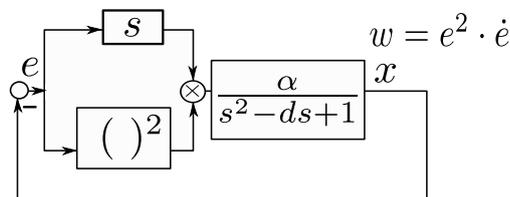
(auch. Methode der Beschreibungs-Funktionen)

- Idee: Frequenzbereichsmethoden aus linearer Theorie zur (näherungsweise) Beschreibung bestimmter nichtlinearer Systeme verwenden.
- Ziel: Vorhersage von Dauerschwingungen (DS) , Amplitude, Periodendauer
- Konzept: Fourierreihenentwicklung periodischer Zeitvorgänge ein System jeignente Vernachlässigungen führen zur. sog. Beschreibungsfunktion, die einfache Analyse ermöglicht.
- Bezug: Nichtlinearer Standardregelkreis



dann geeignete Ausdruck ersetzen, so daß Beschreibung im Frequenzbereich möglich

3.1 Einführungsbeispiel



Annahme Dauerschwingungen vorhanden →

$$e(t) = A \cdot \sin(\omega t)$$

$$\dot{e}(t) = A \cdot \omega \cdot \cos(\omega t)$$

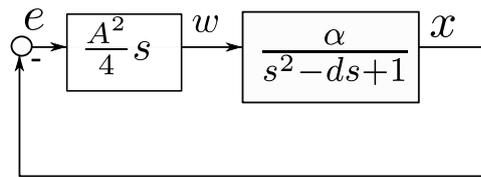
$$w(t) = A^3 \omega \sin^2(\omega t) \cos(\omega t) = A^3 \omega (1 - \cos^2(\omega t)) \cos(\omega t) = \frac{A^3 \omega}{4} (\underbrace{\cos(\omega t)}_{\text{Grundschwingung}} - \underbrace{\cos(3\omega t)}_{\text{Oberschwingung}})$$

Tiefpaßcharakter des lin. Übertragungsglied unterdrückt die Oberschwingung

mithin:

$$w \approx \frac{A^3}{4} \omega \cos(\omega t) = \frac{A^2}{4} \frac{d}{dt} (A \sin(\omega t)) = \frac{A^2}{4} \frac{d}{dt} e(t)$$

Bildbereich : $\frac{W(s)}{E(s)} = \frac{A^2}{4}s$ Übertragungsverhalten des neun Blocks, somit



$$w = \underbrace{\left(\frac{A^2}{4}jw\right)}_{N(A,w)}(-x), \quad e(t) = A \sin(\omega t)$$

$$\Leftrightarrow e = -G(-jw)w = -G(jw)N(A, w)e \Rightarrow (1 + G(jw)N(A, w))e = 0$$

$$\Leftrightarrow 1 + G(jw)N(A, w) = 0 \rightarrow 1 + \left(\frac{A^2}{4}jw\right)\left(\frac{\alpha}{(jw)^2 - \alpha jw + 1}\right) = 0$$

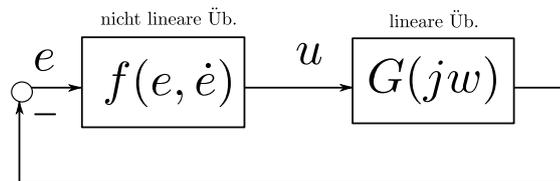
Dauerschwingung mit Amplitude $A = 2$ und $w = 1$

3.2 Grundlagen der Methoden

Annahme: es existiert eine Dauerschwingung im nichtlinearen Standartregelkreis.

Vorraußetzung

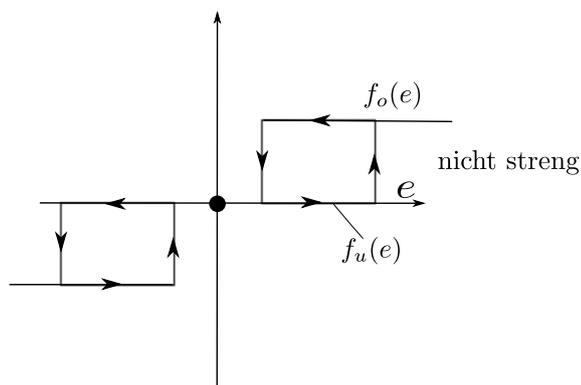
1. Lineares System



- **L1** $G(s) = \frac{Z(s)}{N(s)}e^{-T_t s} \quad T_t > 0, \quad G(0) > 0, \quad N(s), Z(s) \in \mathbb{R}[s]$
- **L2** Pole von $Z(s)/N(s)$ liegen links der j -Achse, 1 einfacher Pol in $s = 0$ erlaubt
- **L3** $G(jw)$ hat genügend Tiefpaßcharakter $\text{grad}Z \leq \text{grad}N - 2$

2. Nichtlineares System

- **N1** $f(-e, -\dot{e}) = -f(e, \dot{e})$
 \rightarrow eindeutige Kennlinie \Rightarrow ungerade Fkt.
 \rightarrow Hysterese \Rightarrow Spiegelung am Ursprung
- **N2** $f(e)$ bzw. $f_u(e), f_o(e)$ sind *monoton steigend!*



3. Die Frequenz der Dauerschwingung liegt

- **Z1** im Bereich der Knickfrequenzen des linearen Teilsystems

Beschreibungsfunktion

Es gilt: $u(t) = \frac{b_0}{2} + \sum_{n=1}^{\infty} (a_n \sin(n\omega t) + b_n \cos(n\omega t))$

$$b_0 = \frac{1}{\pi} \int_{-\pi}^{\pi} u(t) d(\omega t), \quad a_n = \frac{1}{\pi} \int_{-\pi}^{\pi} u(t) \sin(n\omega t) d(\omega t), \quad b_n = \frac{1}{\pi} \int_{-\pi}^{\pi} u(t) \cos(n\omega t) d(\omega t) \quad (3.1)$$

wegen $b_0 = 0$ wenn (L3) und (Z1) erfüllt, dann können Oberschwingungen vernachlässigt werden, damit

$$u(t) = a_1 \sin(\omega t) + b_1 \cos(\omega t) = M \sin(\omega t + \varphi), \quad \text{mit } M = \sqrt{a_1^2 + b_1^2} \quad \varphi = \arctan\left(\frac{b_1}{a_1}\right)$$

$$U = M e^{j(\omega t + \varphi)} = (a_1 + j b_1) e^{j\omega t} e(t) = A \sin(\omega t) \Rightarrow E = A e^{j\omega t}$$

$$\text{Beschreibungsfunktion } N(A, \omega) = \frac{U}{E} = \frac{a_1 + j b_1 e^{j\omega t}}{A e^{j\omega t}}$$

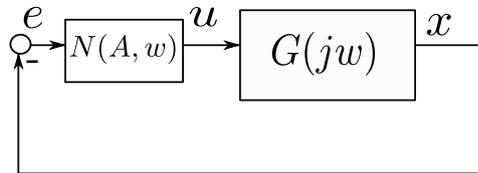
$$N(A, \omega) = \underbrace{\frac{a_1 + j b_1}{A}}_{\text{Beschreibungsfunktion}}$$

A : Amplitude der Dauerschwingung

B : Kreisfrequenz

a_1, b_1 aus (3.1)

Hinweis: Wenn f keine DGL in e, \dot{e} ist, so hängt N nur von A ab.



Gleichung der harmonischen Balance

Im Schwingungsgleichgewicht gilt nach * $G(j\omega) \cdot U = -E$ mit $U = N(A, \omega)E$

$$\Rightarrow (G(j\omega)N(A, \omega) + 1)E = 0$$

$$\Rightarrow G(j\omega)N(A, \omega) + 1 = 0$$

Gleichung der harm. Balance komplexe Gleichung in den Variablen A, ω Lösung liefert, A, ω der möglichen Dauerschwingung.

3.3 Berechnung der Beschreibungsfunktion

Spezialfälle

- $q = 1$ Dreipunktglied ohne Hysterese

$$N(A) = \frac{4b}{\pi A} \sqrt{1 - \left(\frac{a}{A}\right)^2} \quad A > a$$

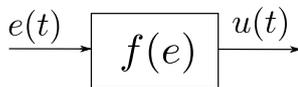
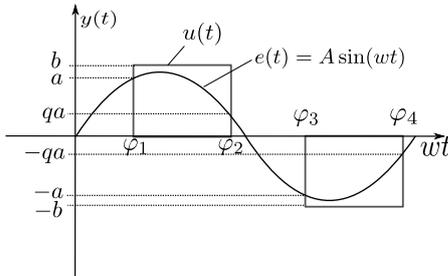
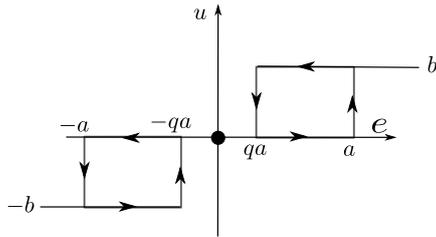
- $q = 1, a = 0 \Rightarrow$ Zweipunktglied ohne Hysterese

$$N(A) = \frac{4b}{\pi A} \quad A > 0$$

- $q = -1$ Zweipunktglied mit Hysterese

$$N(A) = \frac{4b}{\pi A} = \sqrt{1 - \left(\frac{a}{A}\right)^2} - j \frac{4ab}{\pi A^2}$$

Allgemein: wenn keine Hysterese, dann Imaginäranteil (b_1) Null!



Es gilt:

$$a_1 = \frac{1}{\pi} \int_0^{2\pi} u(t) \sin(wt) d(wt)$$

$$a_1 = \frac{2}{\pi} \int_0^{\pi} u(t) \sin(wt) d(wt)$$

$$a_1 = \frac{2}{\pi} \int_{\varphi_1}^{\varphi_2} b \sin(wt) d(wt) = \frac{2b}{\pi} (\cos \varphi_1 - \cos \varphi_2)$$

$$\text{analog: } b_1 = \frac{2b}{\pi} [\sin(\varphi_2) - \sin(\varphi_1)]$$

Bestimmung $\varphi_1, \varphi_2, A \sin \varphi_1 = a \leftrightarrow \varphi_1 = \arcsin \frac{a}{A}$

$$\cos \varphi_1 = +\sqrt{1 - \sin^2 \varphi_1}$$

$$\cos \varphi_1 = \sqrt{1 - \left(\frac{a}{A}\right)^2}$$

$$A \sin \varphi_2 = qa > \frac{\pi}{2}$$

$$\cos \varphi_2 = -\sqrt{1 - \left(\frac{qa}{A}\right)^2}$$

mithin:

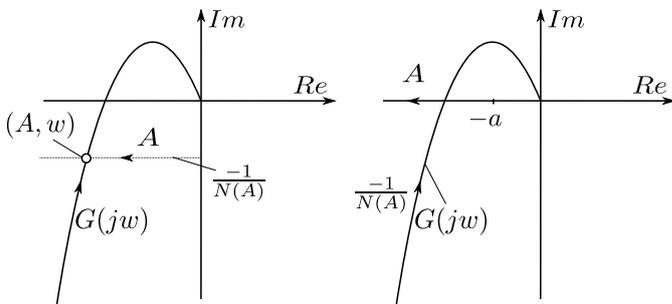
$$a_1 = \frac{2b}{\pi} \left(\sqrt{1 - \left(\frac{a}{A}\right)^2} + \sqrt{1 - \left(\frac{qa}{A}\right)^2} \right)$$

$$b_1 = \frac{2b}{\pi} \left(\frac{qa}{A} - \frac{a}{A} \right) = \frac{2ba}{\pi A} (q - 1)$$

$$N(A) = \frac{a_1 + jb_1}{A}$$

Dreipunktglied mit Hysterese

3.4 Lösung der Gleichung der harmonischen Balance



$$G(jw) + N(A, w) + 1 = 0$$

analytisch:

$$N(A, w) = -\frac{1}{G(jw)} \Rightarrow \text{Re}(N(A, w)) = \text{Re}\left(-\frac{1}{G(jw)}\right)$$

$$\text{Re}(N(A, w)) = \text{Re}\left(-\frac{1}{G(jw)}\right)$$

graphisch in der komplexen Zahlenebene

$$G(jw) = -\frac{1}{N(A, w)}$$

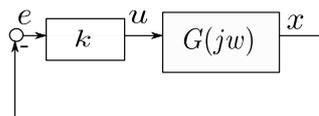
negative inverse Beschreibungsfunktion

Dauerschwingungen?

$$\text{Im}(G(jw_0)) = 0$$

$$\text{Re}(G(jw_0)) < -a$$

3.5 Stabilität von Dauerschwingungen

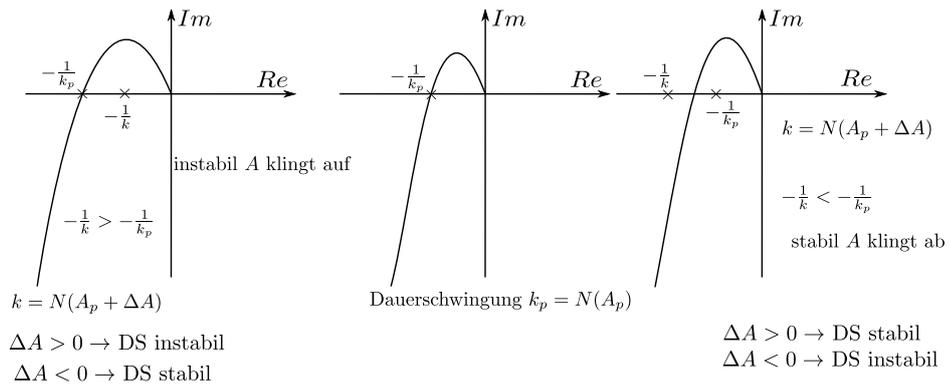


$$k : N(A)$$

- $A = A_p \rightarrow \text{Dauerschwingung} \rightarrow \begin{aligned} N(A_p) &= K_p \\ G(jw) &= -\frac{1}{K_p} \end{aligned}$

$$A = A_p + \Delta A \text{ keine Dauerschwingung mehr}$$

$$K = N(A_p + \Delta A)$$



4 Stabilität nach Ljapunov

bisher behandelt:

- Systeme 2. Ordnung
- Verhalten von Systemen höherer Ordnung schwer zu beurteilen
- Linearisierung von Ruhelagen Aussagen in Umgebung

Ljapunov-Theorie:

- Untersuchung der Stabilität von Ruhelagen, ohne die Trajektorie (Lösung) zu kennen
 1. indirekte Methode (Linearisierung)
 2. direkte Methode

4.1 Stabilitätsbegriff

Wir betrachten autonomes System der Form:

$$\dot{x} = f(x) \tag{4.1}$$

$$f : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n, x(0) = x_0 \in \mathbb{R}^n \text{ Anfangswert}$$

$\phi_t(x)$... Fluss von (4.1), d.h. allgemeine Lösung

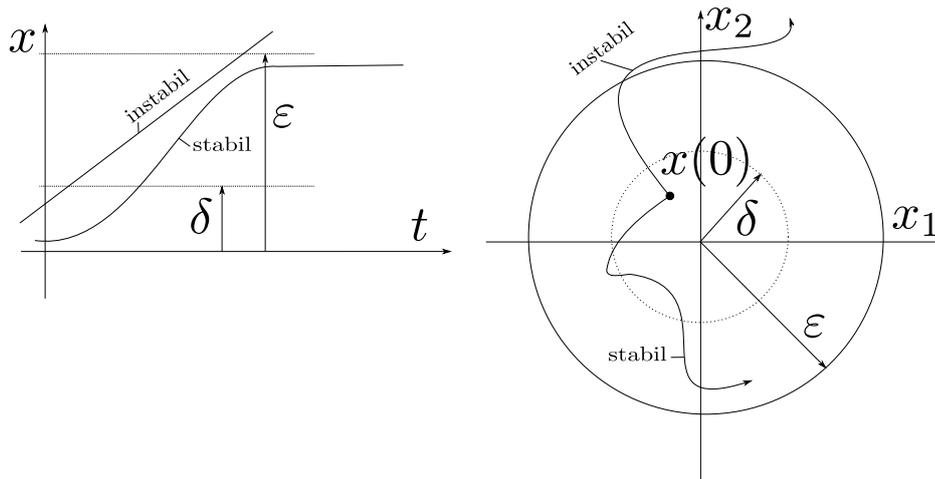
$$\text{Ruhelage } x^e \in \mathbb{R}^n \quad \dot{x} = 0 \underset{(4.1)}{\Leftrightarrow} f(x^e) = 0 \Leftrightarrow \phi_t(x^e) = x^e$$

Annahme (ohne Einschränkung): $x^e = 0$

(wenn $x^e \neq 0$, : Koordinatentransformation $\tilde{x} = x - x^e \Rightarrow \tilde{x}^e = 0$)

- **Definition 4.1:** Die Ruhelage $x^e = 0$ von (4.1) heisst stabil (im Sinne von Ljapunov), wenn zu jedem $\varepsilon > 0$ ein $\delta(\varepsilon) > 0$ existiert, so dass

$$\|x_0\| < \delta \Rightarrow \|\phi_t(x_0)\| < \varepsilon \quad \forall t \geq 0.$$



- Anschaulich: Wenn die Trajektorie $\phi_t(x_0)$ die Umgebung mit dem *Radius* ε nicht verlassen soll, so muss man nahe genug an der Ruhelage $x^0 = 0$ starten, nämlich in einer Umgebung mit Radius δ .
- Bemerkung: Instabilität heisst hier nicht, dass die Trajektorie über alle Grenzen wächst,
- Stabilität heisst hier nicht, dass die Trajektorie gegen einem Punkt konvergiert bzw. einläuft.

- **Definition 4.2:** Die Ruhelage $x^0 = 0$ von (4.1)) heisst, attraktiv/anziehend, wenn es eine Zahl $\delta > 0$ gibt, so dass

$$\|x_0\| < \delta \Rightarrow \lim_{t \rightarrow \infty} \phi_t(x_0) = 0.$$

- **Definition 4.3:** Ist die Ruhelage $x^e = 0$ von 4.1 stabil und anziehend, dann nennt man sie *asymptotisch stabil*.

- Hinweis: Eine anziehende Ruhelage muss nicht notwendigerweise stabil i.s. *Ljapunov* sein.
Problem bei Definition 4.3: Keine Zeitaussage wie schnell konvergiert das?

- **Definition 4.4:** Die Ruhelage $x^e = 0$ von (4.1)) heisst *exponentiell stabil*, wenn gilt

$$\exists \alpha, \lambda > 0, \quad \forall t \geq 0 : \underbrace{\|\phi_t(x_0)\|}_{x(t)} \leq \alpha \underbrace{\|x_0\|}_{x(0)} e^{-\lambda t}$$

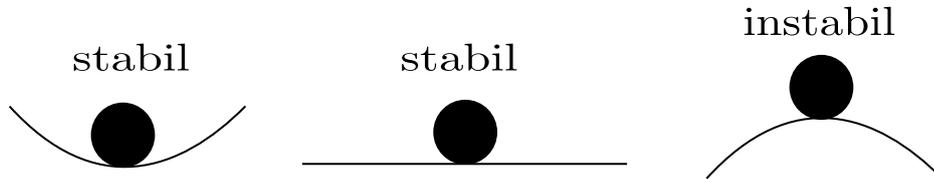
in einer Umgebung B im den Ursprung.

- Anschaulich: Trajektorie konvergiert mindestens so schnell gegen Ursprung wie eine Exponentialfunktion
- Es gilt: Exponentialstabilität \Leftrightarrow Asymptotischstabilität
- Beispiel: $\dot{x} = -(1 + \sin^2(x))x$
 $\Rightarrow x(t) = x(0) \cdot \exp\left(\int_0^t \underbrace{(1 + \sin^2 x(\tau))}_{\geq 1} d\tau\right)$
 $\Rightarrow |x(t)| \leq x(0)e^{-t}$
 $\Rightarrow x^e = 0$ ist exponentiellstabil
 Bisher nur lokale Aussagen

- **Definition 4.5:** Wenn die Eigenschaften der asympt./exp.Stabilität eine Ruhelage für alle Anfangsbedingungen (= auf ganz \mathbb{R}) gilt, so heisst die Ruhelage *global asympt./exp stabil*.

- Hinweis:

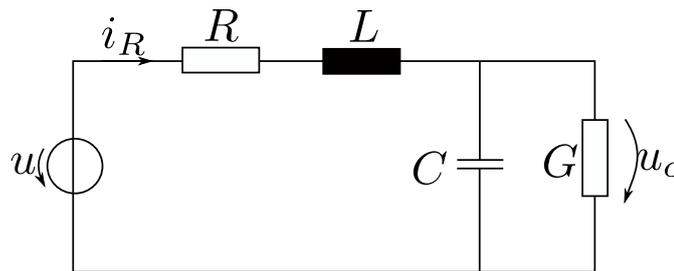
1. linear: lokal = global
2. nichtlinear: global eher selten
3. asympt. : nur, wenn es genau 1 Ruhelage gibt



4.2 Direkte (zweite) Methode von Ljapunov

- Ziel:
Stabilitätsaussage, ohne Trajektorie (Lösung) zu kennen.
- Grundidee:
 - Wenn Gesamtenergie eines mechan. elektr. chem. kontinuierlich abnimmt, dann muss das System zur Ruhelage kommen
 - Gesamtenergie: Skalar

4.2.1 Einführungsbeispiel



$$\begin{aligned}
 u_c &= u - R \cdot i_R - L \frac{di_R}{dt} & G(u_c) &> 0 \\
 i_R &= G u_c + C \frac{du_c}{dt} & R(i_R) &> 0 \\
 \dot{u}_c &= \frac{1}{C} (-G u_c + i_R) & C(u_c) &> 0 \\
 \dot{i}_R &= \frac{1}{L} (-u_c - R i_R + U) & L(i_R) &> 0
 \end{aligned}$$

Kurzschluss : $U = 0$

Energie:

$$\begin{aligned}
 V &= \frac{1}{2} C u_c^2 + \frac{1}{2} L i_R^2 \\
 \dot{V} &= C u_c \cdot \dot{u}_c + L i_R \dot{i}_R \\
 &= u_c (-G u_c + i_R) + i_R (-U_L - R i_R) \\
 &= -G u_c^2 + i_R u_c - i_R u_c - R i_R^2 \\
 &= -G u_c^2 - R i_R^2 < 0 \text{ für } (u_c, i_R) \neq (0, 0)
 \end{aligned}$$

⇒ Energie wird kontinuierlich abgebaut!

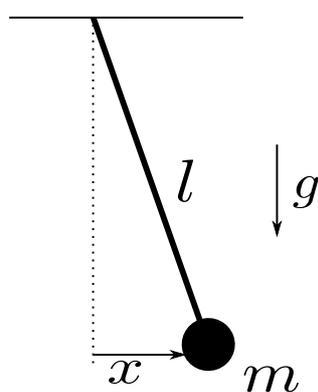
Verallgemeinerung: Ljapunov-Methode

4.2.2 Positiv Definite Funktionen

- **Definition 4.5:** Sei $D \subseteq \mathbb{R}^n$ eine offene Umgeb. von 0.
Eine Funktion $V : D \rightarrow \mathbb{R}$ heisst *lokal positiv definit* wenn
 1. $V(x)$ ist stetig differenzierbar
 2. $V(0) = 0$
 3. $V(x) > 0$ für alle $x \in D \setminus \{0\}$ gilt zusätzlich $D = \mathbb{R}^n$ und $\exists d > 0$ und $\inf_{\|x\| > d} V(x) > 0$, dann heisst V *positiv definit* $\|x\| > d$
Genügt V in 3. lediglich der Bed.

3' $V(x) \geq 0 \quad \forall x \in D \setminus \{0\}$ dann heisst V *(lokal) positiv semidefinit*
 $V(x)$ heisst (lokal) negativ (semi-) definit, wenn $-V(x)$ (lokal) positiv (semi) definit!

- Beispiel:
 - $V(x)$ aus Abschnitt 4.2.1 ist positiv definit
 - mechanische Energie eines Fadenpendels



Bewegungsgleichung

$$ml^2\ddot{x} + mgl \sin(x) = 0$$

- $V(x, \dot{x}) = \frac{1}{2}ml^2\dot{x}^2 + mgl(1 - \cos(x))$ positiv definit
- kinetische Energie des Fadenpendels:
 $V^*(x, \dot{x}) = \frac{1}{2}ml^2\dot{x}^2 \geq 0$
 nur positiv semidefinit: $V(x, \dot{x}) = 0$ für $\dot{x} = 0, x \neq 0$
 - $V(x_1, x_2, x_3) = (x_1 + x_2)^2$ positiv semidefinit
 - $V(x_1, x_2, x_3) = x_1 - 2x_2 + x_3^2$ nicht positiv semidefinit \Rightarrow nicht pos. definit

4.2.3 Stabilitätskriterium

- **Satz 4.1:** Sei $x^e = 0$ eine Ruhelage von (4.1) und $D \subseteq \mathbb{R}^n$ eine offene Umgebung von 0. Existiert eine Funktion $D \rightarrow \mathbb{R}$ derart, dass
 - $V(x)$ ist auf D positiv definit
 - $\dot{V}(x)$ ist auf D negativ semidefinit

dann ist $x^e = 0$ lokal stabil
 ist $\dot{V}(x)$ auf D sogar negativ definit, dann ist x^e lokal asymptotisch stabil.
 Zu dem Fall heisst V Ljapunov Funktion

- Hinweis: $\dot{V}(x) = \mathbb{L}_f V(x)$ ist Lie-Ableitung von V entlang des Vektorfeldes f

- Vorgehen: Konstruiere zu einem System (4.1) eine Funktion $V(x)$ und zeige, dass es sich um eine Ljapunov-Funktion handelt.
- Achtung: Kriterium ist nur hinreichend (wenn $V(x)$ keine Ljapunov-Funktion, dann folgt daraus nicht, dass $x_e = 0$ instabil!)
 - Beispiel: $\dot{x} = -g(x)$
 - * $g(x)$ lokal Lipschitz auf $(-a, a)$
 - * $g(0) = 0$ $\text{img1 } xg(x) > 0 \quad \forall x \neq 0 \wedge x \in (-a, a)$
 - $V(x) = \int_0^x g(\xi) d\xi \rightarrow$ positiv definit
 - $\dot{V}(x) = \mathbb{L}_g V(x) = \frac{\partial V}{\partial x} \dot{x} = \frac{\partial V}{\partial x} (-g(x)) = -g^2(x) < 0 \forall x \neq 0 \rightarrow$ negativ definit
 - $x_e = 0$ lokal asymptotisch stabil.
 - * Beispiel: $\begin{pmatrix} \dot{x}_1 = & x_2 \\ \dot{x}_2 = & -a \sin(x_1) - bx_2 \end{pmatrix} \quad a, b > 0$
 Fadenpendel mit Reibung, $a = \frac{g}{l}, b$: Reibung
 Ljapunov-Funktion Kandidat
 $V(x) = a(1 - \cos(x_1)) + \frac{1}{2}x_2^2 \rightarrow$ positiv definit
 $\dot{V}(x) = a \sin(x_1)\dot{x}_1 + x_2\dot{x}_2 = ax_2 \sin(x_1) - ax_2 \sin(x_1) - bx_2^2$
 $\dot{V}(x) = -bx_2^2$ negativ semidefinit $\dot{V}(x) = 0 \Leftrightarrow x_2 = 0 \wedge x_1 \in \mathbb{R}$ **img2** negativ semidefinit (nur Stabilität nachgewiesen!)

- **Definition:** Sei $x_e = 0$ eine asymptotisch stabile Ruhelage von (4.1). Man nennt die Menge $B = \{x_0 \in \mathbb{R}^n \mid \lim_{t \rightarrow \infty} \phi_t(x_0) = 0\}$ den Einzugsbereich von x_e **img3**
Ist $B = \mathbb{R}^n$, so ist die Ruhelage global asymptotisch stabil
- **Definition:** Eine Menge $M \in \mathbb{R}^n$ heisst positiv invariante Menge des Systems $\dot{x} = f(x)$, wenn das Bild der Menge M unter dem Fluss ϕ_t die Menge M selbst ist, d.h.
 $\phi_t(M) = M \forall t > 0$
img4 alles, was in M startet, (oder in M hineinläuft), verbleibt in M
- **Satz 4.2:** Sei $x_e = 0$ eine Ruhelage von (4.1). Existiert eine Funktion $V : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ mit
 - $V(x)$ positiv definit (global)
 - $\dot{V}(x)$ negativ definit (global)
 - $V(x)$ radial unbeschränkt $\rightarrow \lim_{\|x\| \rightarrow \infty} V(x) \rightarrow \infty$
 Dann ist $x_e = 0$ global asymptotisch stabil.
- **Satz 4.3:** Sei $x_e = 0$ Ruhelage des Systems (4.1) und $V : D \rightarrow \mathbb{R}$ wenn
 - $V(x_e) = 0$
 - $V(x) > 0$ für $\|x\|$ klein
 - $\dot{V}(x)$ lokal positiv definit ist dann ist x_e instabil

4.3 Invarianzprinzip (Satz von La Salle)

- Problem: Direkte Methode von Ljapunov weist häufig nur Stabilität, aber keine asymptotische Stabilität nach (wenn $\dot{V}(x)$ nur negativ semidefinit)
- **Satz 4.4:** für ein System des Typs (4.1) sei eine Funktion $V : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ gegeben
 - Für ein $l > 0$ ist $\Omega_l = \{x \in \mathbb{R}^n \mid V(x) \leq l\}$ kompakt (abgeschlossen/beschränkt)

- $\forall x \in \Omega_e$ gilt $\dot{V}(x) \leq 0$
- $R = \{x \in \Omega_e | \dot{V}(x) = 0\}$
- grösste positiv invariante Menge M in R bestimmen
 \Rightarrow dann strebt für $t \rightarrow \infty$ jede Trajektorie, die in Ω_e startet, gegen M
wenn $M = x_e$ dann ist x_e lokal asymptotisch stabil

$$\dot{x}_1 = x_2 \tag{a}$$

$$\dot{x}_2 = -a \sin(x_1) - bx_2 \tag{b}$$

$$R = \{x \in \Omega_e | x_2 = 0\}$$

(4.1)

$$x_2 \equiv 0 \underbrace{\Rightarrow}_{(a)} \dot{x}_1 = 0 \quad \dot{x}_2 = 0$$

$$(b) \Rightarrow x_1 = 0 \Rightarrow M = (0, 0) = x_e \quad x_e = 0 \text{ lokal asymptotisch stabil}$$

4.4 Variable Gradientenmethode

- Ziel: Systematische Konstruktion einer Ljapunov-Funktion.
- Beispiel:

$$\dot{x}_1 = x_2 \tag{4.3} \text{ Ruhelage } x_e = (0, 0)$$

$$\dot{x}_2 = -x_2 - x_1^3 \tag{4.2}$$

Vorgabe eines Gradienten für skalare Funktion $V(x)$

$$\left(\frac{\partial V}{\partial \underline{x}}\right)^T = \begin{pmatrix} \frac{\partial V}{\partial x_1} \\ \frac{\partial V}{\partial x_2} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} V_{11}(\underline{x})x_1 + V_{12}(\underline{x})x_2 \\ V_{21}(\underline{x})x_1 + V_{22}(\underline{x})x_2 \end{pmatrix} \quad \text{Integrabilitätsbedingungen müssen erfüllt sein}$$

$$\frac{\partial}{\partial x_i} \frac{\partial V}{\partial x_j} = \frac{\partial}{\partial x_j} \frac{\partial V}{\partial x_i} \quad i \neq j$$

- Erinnerung: Ist $\left(\frac{\partial V}{\partial \underline{x}}\right)^T$ ein Gradient von $V(\underline{x})$ so ist das Integral über $\left(\frac{\partial V}{\partial \underline{x}}\right)^T$ wegunabhängig

Für (4.3) lauten Integrabilitätsbedingung

$$\frac{\partial}{\partial x_2} (V_{11}(\underline{x})x_1 + V_{12}(\underline{x})x_2) = \frac{\partial}{\partial x_1} (V_{21}(\underline{x})x_1 + V_{22}(\underline{x})x_2)$$

$$\frac{V_{11}(\underline{x})}{\partial x_2} x_1 = \underbrace{\frac{\partial V_{12}(\underline{x})}{\partial x_2}}_{=0} x_2 + V_{12}(\underline{x}) = \underbrace{\frac{\partial V_{21}(\underline{x})}{\partial x_1}}_{=0} x_1 + V_{21}(\underline{x}) + \frac{\partial V_{22}(\underline{x})}{\partial x_1} x_2$$

- Wahl: $\left. \begin{matrix} V_{12}(\underline{x}) & = & V_{21}(\underline{x}) = b \\ V_{11}(\underline{x}) & = & a(x_1) \\ V_{22}(\underline{x}) & = & c(x_2) \end{matrix} \right\} \Rightarrow \frac{\partial V}{\partial \underline{x}} = \begin{pmatrix} a(x_1)x_1 + bx_2 \\ bx_1 + c(x_2)x_2 \end{pmatrix}$

Festlegung von $a(x_1)$, $c(x_2)$ und b , so dass \dot{V} negativ definit

$$\dot{V} = \frac{\partial V}{\partial x_1} \dot{x}_1 + \frac{\partial V}{\partial x_2} \dot{x}_2 = -bx_1^4 + (b - c(x_2))x_2^2 + \underbrace{(a(x_1) - b - c(x_2)x_1^2)}_{\text{term0}} x_1 x_2$$

muss negativ definit sein!

$$\begin{matrix} a(x_1) & = & b + c(x_2)x_1^2 \\ c(x_2) & = & d \end{matrix} \quad \text{damit term0} = 0$$

- liefert: $\dot{V} = -bx_1^4 + \underbrace{(b - d)}_{\text{term1}} x_2^2$

- Wahl: $d > b \rightarrow$ damit $term1 < 0$ negativ definit
Bestimmung von V Integration von $(\frac{\partial V}{\partial x})^T$ über x_1, x_2 da wegunabhängig

$$V(x) = \int_0^{x_1} \frac{\partial V}{\partial x_1}(\xi, 0) + \int_0^{x_2} \frac{\partial V}{\partial x_2}(x_1, \xi) d\xi$$

$$\begin{aligned} V(x) &= \frac{d}{4}x_1^2 + \frac{b}{2}x_1^2 + bx_1x_2 + \frac{d}{2}x_2^2 \text{ muss positiv definit sein!} \\ &= \frac{b}{2}(x_1^2 + 2x_1x_2 + x_2^2) - \frac{b}{2}x_2^2 + \frac{d}{2}x_2^2 \\ &= \frac{d}{2}(x_1 + x_2)^2 + \left(\frac{d}{2} - \frac{b}{2}\right)x_2^2 \end{aligned}$$

positiv definit für $b > 0$ und $d > b$

B: Regelung nichtlinearer Systeme

B.1: Stabilisierungsprobleme

- Asymptotische Stabilisierung

Nichtlinearer System: $\dot{x} = f(x, u, t)$

Regelgesetz finden $u = g(\cdot, t)$ so dass wenn $x_0 \in \Omega$, $\phi_t(x_0) \rightarrow 0$ für $t \rightarrow \infty$

$u = g(x, t) \rightarrow$ statisches Regelgesetz $\dot{u} = g(u, x, \dot{x}, t) \rightarrow$ dynamisches Regelgesetz

wenn $\phi_t(x_0) \rightarrow x_d$ gewünscht, dann Transformation $x^* = x - x_d$

- Folgeregelungsproblem

System: $\dot{x} = f(x, u, t) \quad y = h(x)$

Solltrajektorie für $y : y_d(t)$

Regelgesetz $u = g(\cdot, t)$, so dass, wenn $x_0 \in \Omega \quad y(t) - y_d(t) \rightarrow 0$ für $t \rightarrow \infty$ und x beschränkt.

B.2: Einführungbeispiel

System:

$$\begin{aligned} \dot{x} &= ax - bx^3 + u & a, b > 0 \\ y &= x & x, u \in \mathbb{R} \end{aligned}$$

Regelgesetz 1 Wunsch u so dass geschlossene Kreis folgender Dynamik genügt

$$\dot{x} = -kx \quad k > 0$$

Wahl:

$$\begin{aligned} u &= -ax + bx^3 - kx & \text{Reglerparameter: } k \\ u &= -(k+a)x + bx^3 & k > 0 \end{aligned}$$

Regelgesetz kompensiert auch den Term $-bx^3$.

Sinnvoll? Nein, denn $-bx^3$ ist eine nichtlineare Dämpfung, die dafür sorgt dass x stets beschränkt ist, auch wenn ax für Instabilität sorgt.

Folgendes Regelgesetz 2 reicht

$$u = -(k+a)x \quad \rightarrow \dot{x} = -kx - bx^3 \quad x = 0 \text{ asymptotisch stabil}$$

	+Vorteil	-Nachteil
Regelgesetz 1	exponentielle Stabilisierung	Implementierungsaufwand
Regelgesetz 2	Einfachheit	nur asymptotisch Stabilisierung

B.3: Vorsteuerung

In nichtlinearer Regelungsaufgaben ist die Vorsteuerung häufig wichtig

- liefert Information für Überführungsaufgaben
 - kompensiert bekannte Störungen
- Bild1. Regler kompensiert nur Fehler in der Steuerung und Störungen Bild2

5 Intergrator-Backstepping

5.1 Einführungsbeispiel

System:

$$\dot{x}_1 = x_1^2 - x_1^3 + x_2 \quad (5.3a)$$

$$\dot{x}_2 = u \quad (5.3b)$$

- Schritt 1: Stabilisierung des 1. Teilsystems

$$\dot{x}_1 = x_1^2 - x_1^3 + \underbrace{x_2}_{=\alpha(x_1)} \rightarrow \text{Betrachtung als neuer Eingang mit dem Regelgesetz } x_2 = \alpha(x_1)$$

$$\rightarrow \dot{x}_1 = x_1^2 - x_1^3 + \alpha(x_1) \quad (5.4)$$

sinnvolle Wahl (vergl. Abschnitt B.2)

$$\alpha(x_1) = -x_1^2 - k_1 x_1 \quad k_1 > 0$$

Damit Dynamik geschlossenen Kreises des 1. Teilsystems: $\dot{x}_1 = -x_1^3 - k_1 x_1$

Stabil?

$$V_1(x_1) = \frac{1}{2} x_1^2 \text{ positiv definit radial unbeschränkt}$$

$$V_1(x_1) = \frac{1}{2} x_1^2$$

$$\dot{V}_1(x_1) = x_1 \dot{x}_1 = -x_1^4 - k_1 x_1^2 \text{ negativ definit}$$

ja global asymptotisch stabil

- Schritt 2: Fehler in $\alpha(x_1)$

$\rightarrow x_2$ muss sich so verhalten, wie durch $\alpha(x_1)$ gefordert. Real ergibt sich jedoch Fehler:

$$\begin{aligned} z_2 &:= x_2 - \alpha(x_1) \\ &= x_2 + x_1^2 + k_1 x_1 \end{aligned}$$

z_2 muss gegen Null gehen, damit $x_2 = \alpha(x_1)$ erfüllt und somit auch $x_1 \rightarrow 0$ geht. Also wird

Differentialgleichung für z_2 benötigt

$$\begin{aligned}\dot{z}_2 &= \dot{x}_2 + 2x_1\dot{x}_1 + k_1\dot{x}_1 \\ &= \underbrace{\dot{x}_2}_{5.3b} + (2x_1 + k_1)\underbrace{\dot{x}_1}_{5.3a} \\ &= u + (2x_1 + k_1)(x_1^2 - x_1^3 + \overbrace{z_2 + \alpha(x_1)}^{=x_2})\end{aligned}$$

System in neuen Koordinaten

$$\dot{x}_1 = x_1^2 - x_1^3 + z_2 - \underbrace{x_1^2 - k_1x_1}_{\alpha(x_1)} \quad (5.5a)$$

$$\dot{z}_2 = u + (2x_1 + k_1)(-x_1^3 - k_1x_1 + z_2) \quad (5.5b)$$

- Schritt 3: Wie u wählen, damit $z_2 \rightarrow 0$

$$V_2(x_1, z_2) = V_1(x_1) + \frac{1}{2}z_2^2$$

$$\dot{V}_2(x_1, z_2) = x_1\dot{x}_1 + z_2\dot{z}_2 = \underbrace{-x_1^4 - k_1x_1^2 + x_1z_2 + z_2(u + (2x_1 + k_1)(-x_1^3 - k_1x_1 + z_2))}_{\rightarrow \text{muss negativ definit sein} \rightarrow u!}$$

\dot{V}_2 ist zum Beispiel wie folgt negativ definit

$$\dot{V}_2(x_1, z_2) = -x_1^4 - k_1x_1^2 - \underbrace{k_2z_2^2}_{u \text{ so wählen, dass das gilt}} \quad k_1, k_2 > 0$$

$$u = -k_2z_2 - (2x_1 + k_1)(-x_1^3 - k_1x_1 + z_2) - x_1$$

\rightarrow Regelgesetz mit $z_2 = x_2 + x_1^2 + k_1x_1$ und Parameter $k_1, k_2 > 0$

5.2 Verallgemeinerung

Systemklasse

$$\dot{\underline{x}}_1 = \underline{f}(\underline{x}_1) + \underline{g}(\underline{x}_1)x_2$$

$$\dot{x}_2 = u$$

$$\underline{x}_1 \in \mathbb{R}^n$$

$$x_2 \in \mathbb{R}, u \in \mathbb{R}$$

- Schritt 1: Stabilisierung 1. Teilsystem $x_2 = \alpha(\underline{x}_1)$ *fiktives Regelgesetz*

$$\dot{\underline{x}}_1 = \underline{f}(\underline{x}_1) + \underline{g}(\underline{x}_1)\alpha(\underline{x}_1)$$

Ruhelage $\underline{x}_1 = 0$ ist zu stabilisieren $\Rightarrow \alpha(\underline{x}_1)$ entsprechend wählen.

Ljapunov-Funktion $V(\underline{x}_1)$ positiv definit

üblicherweise:

$$V(\underline{x}_1) = \frac{1}{2}x_{11}^2 + \dots + \frac{1}{2}x_{1n}^2$$

$$\dot{V}(\underline{x}_1) = \frac{\partial}{\partial \underline{x}_1} V(\underline{x}_1)(\underline{f}(\underline{x}_1) + \underline{g}(\underline{x}_1)\alpha(\underline{x}_1))$$

$\alpha(\underline{x}_1)$ so, dass gilt $\dot{V}(\underline{x}_1) \leq W(\underline{x}_1) \leq 0$

- Schritt 2: Fehler zwischen x_2 und $\alpha(x_1)$
 Fehler: $z_2 = x_2 - \alpha(x_1) \rightarrow$ neue Koordinate
 alte Koordinaten. (x_1, x_2)
 neue Koordinaten. (x_1, z_2)
 Stabilisieren :

$$\begin{aligned} x_1 &= 0 \\ z_2 &= 0 \end{aligned}$$

siehe oben damit Fehler zwischen x_2 und $\alpha(x_1) = 0$
 System in neuen Koordinaten

$$\begin{aligned} \dot{x}_1 &= \underline{f}(x_1) + \underline{g}(x_1)(z_2 + \alpha(x_1)) \\ \dot{z}_2 &= \dot{x}_2 - \dot{\alpha}(x_1) \\ &= u - \frac{\partial \alpha(x_1)}{\partial x_1} (\underline{f}(x_1) + \underline{g}(x_1)(z_2 + \alpha(x_1))) \end{aligned}$$

- Schritt 3: Wahl von u so, dass auch $z_2 = 0$ asymptotisch stabil.
 $V_2(x_1, z_2) = V_1(x_1) + \frac{1}{2}z_2^2$ positiv definit, radial unbeschränkt

$$\begin{aligned} \dot{V}_2(x_1, z_2) &= \frac{\partial V_1}{\partial x_1} \dot{x}_1 + z_2 \dot{z}_2 \\ &= \frac{\partial V_1}{\partial x_1} (\underline{f}(x_1) + \underline{g}(x_1)(z_2 + \alpha(x_1))) + z_2 \left(u - \frac{\partial \alpha(x_1)}{\partial x_1} (\underline{f}(x_1) + \underline{g}(x_1)(z_2 + \alpha(x_1))) \right) \\ &= \underbrace{\frac{\partial V_1}{\partial x_1} (\underline{f}(x_1) + \underline{g}(x_1)\alpha(x_1))}_{\leq W_1(x_1) \text{ negativ definit}} + \underbrace{\frac{\partial V_1}{\partial x_1} \underline{g}(x_1) z_2 + z_2 \left(u - \frac{\partial \alpha(x_1)}{\partial x_1} (\underline{f}(x_1) + \underline{g}(x_1)(z_2 + \alpha(x_1))) \right)}_{\text{negativ definit machen über Wahl von } u} \end{aligned}$$

$u \rightarrow$ so, dass \dot{V}_2 negativ definit
 fehlt etwas hier

Anmerkungen:

a) Systeme des Typs

$$\begin{aligned} x_1 &\in \mathbb{R}^n \\ x_2, u &\in \mathbb{R} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \dot{x}_1 &= \underline{f}(x_1) + \underline{g}(x_1)x_2 \\ \dot{x}_2 &= f_2(x_1, x_2) + \underline{g}_2(x_1, x_2)u \end{aligned}$$

Wahl eines neuen Eingangs u^* mit $u^* = \frac{1}{g_2(x_1, x_2)}(u - f_2(x_1, x_2))$
 führt auf

$$\begin{aligned} \dot{x}_1 &= \underline{f}(x_1) + \underline{g}(x_1)x_2 \\ \dot{x}_2 &= u^* \end{aligned}$$

b) Systeme in *strict feedback form*

$$\begin{aligned} \dot{\underline{x}} &= f_0(\underline{x})x_1 & x &\in \mathbb{R}^n \\ \dot{x}_1 &= f_1(\underline{x}, x_1) + g_1(\underline{x}, x_1)x_2 & x, u &\in \mathbb{R} \\ &\vdots & i &= 1, \dots, k \\ \dot{x}_k &= f_k(\underline{x}, x_1, \dots, x_k) + g_k(\underline{x}, x_1, \dots, x_k)u \end{aligned}$$

Backsteppingschritte mehrfach von oben nach unten wiederholen.

Einführungsbeispiel:

$$\begin{aligned} \dot{x}_1 &= ax_1^2 - x_1^3 + x_2 & a \text{ ist unbestimmt} \\ \dot{x}_2 &= u & 0 < a_{min} \leq a \leq a_{max} \text{ Normalwert für Entwurf } a_0 \end{aligned}$$

1. Fiktiver Eingang: $x_2 = \alpha(x_1)$

$$\begin{aligned} V_1(x_1) &= \frac{1}{2}x_1^2 \\ \dot{V}_1 &= x_1(ax_1^2 - x_1^3 + \alpha(x_1)) \\ &= -x_1^4 + ax_1^3 + x_1\alpha(x_1) \end{aligned}$$

Wahl: $\alpha(x_1) = -a_0x_1^2 - k_1x_1$

dann

$$\dot{V}_1 = -x_1^4 - k_1x_1^2 + \underbrace{(a - a_0)x_1^3}_{\text{kann negativ Definitheit von } \dot{V} \text{ zerstören}} \quad \text{kann } k_1 \text{ so gewählt werden, dass } \dot{V}_1 \text{ negativ}$$

definit?

$$\begin{aligned} \dot{V}_1 &= -x_1^4 + (a - a_0)x_1^3 - k_1x_1^2 \\ &= -x_1^2(x_1^2 - (a - a_0)x_1 + k_1) \\ &= -x_1^2(x_1^2 - (a - a_0)x_1 + \frac{(a - a_0)^2}{4} - \frac{(a - a_0)^2}{4} + k_1) \\ &= -x_1^2 \left(\left(x_1 - \frac{a - a_0}{2} \right)^2 + k_1 - \frac{(a - a_0)^2}{4} \right) \end{aligned}$$

fehlt einiges

6 Sliding-Mode-Control

Gleitregime-Regelung!

Grundidee: Es ist einfacher ein System erster Ordnung zu regeln, als ein System n ter Ordnung $n > 1$

- Problem n -ter Ordnung in Problem 1. Ordnung überführen.

Vorgehen: System auf Gleitfläche bringen und entlang dieser in die Ruhelage überführen. Im1.

6.1 Einführungsbeispiel

System:

$$\dot{x}_1 = x_2 \tag{6.1a}$$

$$\dot{x}_2 = f(x) + g(x)u \quad g(x) > 0 \tag{6.1b}$$

Ruhelage: $x_e = (0, 0)$

Ruhelage von $x_1 : 0$ stabil, wenn gelten würde

$$\dot{x}_1 = -ax_1 \quad a > 0$$

Wie Realisierung?

Definition einer Gleitfläche

$$s = x_2 + ax_1 \tag{6.2}$$

Dann gilt mit (6.1a)

$$\dot{x}_1 = x_2 = s - ax_1$$

Wenn sichergestellt wird, dass $s = 0$, dann gilt tatsächlich $\dot{x}_1 = -ax_1$

$\Rightarrow x_1 \rightarrow 0$ führt $\rightarrow \infty$, da $s = 0$ gilt auch wegen (6.2). $x_2 \rightarrow 0$ für $x_1 \rightarrow 0$

Wie stellt man sicher, dass $s = 0$?

Es gilt:

$$s = x_2 + ax_1$$

$$\dot{s} = \dot{x}_2 + ax_1 - f(x) + g(x)u + ax_2 \tag{6.3}$$

Es soll gelten: $s = 0$, also Stabilität von $s = 0$ mit (6.3) untersuchen.

Direkte Methode von Ljapunov

$$V = \frac{1}{2}s^2$$

$$\dot{V} = s\dot{s} = s(f(x) + g(x)u + ax_2) < 0 \quad \forall \quad s \neq 0$$

$$f(x) + g(x)u + ax_2 \begin{cases} < 0 & \text{für } s > 0 \\ > 0 & \text{für } s < 0 \end{cases} \quad (6.4)$$

$$u \begin{cases} < -\frac{f(x)+ax_2}{g(x)} & \text{für } s > 0 \\ > -\frac{f(x)+ax_2}{g(x)} & \text{für } s < 0 \end{cases}$$

$$u = -\frac{f(x) + ax_2}{g(x)} - K \operatorname{sgn}(s) \quad K > 0 \quad (6.4)$$

mit $s = ax_1 + x_2$

6.2 Verallgemeinerung

Systemklasse:

$$\begin{aligned} \dot{x}_1 &= x_2 \\ \dot{x}_2 &= x_3 & \underline{x} \in \mathbb{R}^n & \quad u \in \mathbb{R} \\ & \vdots \\ \dot{x}_{n-1} &= x_n \\ \dot{x}_n &= f(\underline{x}) + g(\underline{x})u & y &= x_1 \end{aligned} \quad (6.6)$$

$f(\underline{x})$ nicht genau bekannt, aber nach oben durch stetige Funktion beschränkt $g(\underline{x})$ nicht genau bekannt, aber von bekannten festen Vorzeichen und durch bekannte stetige Funktion beschränkt!

Ziel: Zustand $\underline{x} = (x_1, \dots, x_n)^T$ einer Solltrajektorie $\underline{x}_{ref} = (x_{1,ref}, \dots, x_{n,ref})^T$ nichtführen.

Regelabweichung:

$$\begin{aligned} \tilde{\underline{x}} &= \underline{x} - \underline{x}_{ref} \\ \tilde{y} &= x_1 - x_{1,ref} \\ s(\underline{x}, t) &= \left(\frac{d}{dt} + \lambda\right)^{n-1} \tilde{y} \end{aligned} \quad (6.7)$$

$$= \frac{d^2}{dt^2} \tilde{y} + 2\lambda \frac{d}{dt} \tilde{y} + \lambda^2 \tilde{y}$$

Es soll gelten: $s(\underline{x}, t) = 0 \approx$ Bewegung auf der Gleitfläche

$s = 0 \Rightarrow \left(\frac{d}{dt} + \lambda\right)^{n-1} \tilde{y} = 0$ lineare Differenzialgleichung $(n-1)$ ter Ordnung

Lösung: $\tilde{y} = 0 \Rightarrow \tilde{\underline{x}} = 0$

→ Skalärer s auf 0 halten, Reduktion eines Problems n .ter Ordnung ($\underline{x} = \underline{x}_{ref}$) auf ein Problem 1.Ordnung ($s = 0$)

Forderung, damit $s = 0$ gehalten wird.

$$V = \frac{1}{2} s^2 \rightarrow \dot{V} = s\dot{s} < 0 \quad \forall s \neq 0$$

bzw. mit Sicherheitsabstand $\dot{V} = s\dot{s} \leq -\eta|s| < 0 \quad \forall s \neq 0$

$$\frac{1}{2} \frac{d}{dt} s^2 \leq -\eta|s| \text{ sogenannte Gleitbedingung} \quad (6.8)$$

Reglerentwurf auf Basis von (6.7) und (6.8)

Beispiel:

$$\ddot{x} = f(x, \dot{x}, t) + u$$

$$\text{mit } f(x, \dot{x}, t) = -a(t)\dot{x}^2 \cos(3x)$$

$$y = x$$

$$1 \leq a(t) \leq 2$$

1. Wahl der Gleitfläche ($n = 2$)

$$s = \left(\frac{d}{dt} + \lambda\right)\tilde{y} = \dot{\tilde{y}} + \lambda\tilde{y} \quad \tilde{y} = y - y_{ref}$$

$$\dot{s} = \dot{\tilde{y}} + \lambda\ddot{\tilde{y}}$$

$$\dot{s} = \underbrace{f(x, \dot{x}, t) + u - \ddot{x}_{ref}(t) + \lambda\dot{\tilde{x}}(t) + \lambda\tilde{x}}_{\ddot{x}=\ddot{\tilde{y}}}$$

2. Gleitbedingung

$$\frac{1}{2} \frac{d}{dt} s^2 \leq -\eta |s|$$

$$s\dot{s} = s(f(x, \dot{x}, t) + u - \ddot{x}_{ref}(t) + \lambda\dot{\tilde{x}}(t)) \leq \eta |s|$$

$$-a(t)\dot{x}^2 \cos(3x) + u - \ddot{x}_{ref} + \lambda\tilde{x} \begin{cases} \leq -\eta & \text{für } s > 0 \\ \geq \eta & \text{für } s < 0 \end{cases}$$

$a(t) \rightarrow$ nicht genau bekannt a darf nicht explizit im Regelgesetz vorkommen

$$u \begin{cases} \leq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} + a\dot{x}^2 \cos(3x) - \eta & \text{für } s > 0 \\ \geq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} + a\dot{x}^2 \cos(3x) + \eta & \text{für } s < 0 \end{cases}$$

$$u \begin{cases} \leq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} - \dot{x}^2 a |\cos(3x)| - \eta \\ \geq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} + \dot{x}^2 a |\cos(3x)| + \eta \end{cases}$$

$1 \leq a \leq 2$ worstcase $a = 2$

$$u \begin{cases} \leq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} - \dot{x}^2 2 |\cos(3x)| - \eta \\ \geq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} + \dot{x}^2 2 |\cos(3x)| + \eta \end{cases} \Rightarrow u = \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} - (2\dot{x}^2 |\cos(3x)| + \eta) \text{sgn}(s) \text{ mit } s = \dot{\tilde{y}} + \lambda\tilde{y}$$

$$u \leq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} - 2\dot{x}^2 |\cos(3x)| - \eta \leq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} - \dot{x}^2 |\cos(3x)| - \eta \leq \ddot{x}_{ref} - \lambda\tilde{x} + a\dot{x}^2 \cos(3x) - \eta$$

Reglerparameter:

$\eta \rightarrow$ stellt ein wie schnell $s \rightarrow 0$

λ stellt Fehlerparameter in \tilde{y} ein

7 Feedbacklinearisierung

7.1 Fehlt etwas

7.1.1 fehlt etwas

System:

$$\begin{aligned}\dot{x}_1 &= \sin(x_2) + (x_2 + 1)x_3 \\ \dot{x}_2 &= \dot{x}_1^2 + u \\ y &= x_1\end{aligned}\tag{7.5}$$

Schritt 1: y solange ableiten, bis u auftaucht.

$$\begin{aligned}y &= x_1 \\ \dot{y} = \dot{x}_1 &= \sin(x_2) + (x_2 + 1)x_3 \\ &= \underbrace{(\cos(x_2) + x_3)(x_1^5 + x_3) + (x_2 + 1)x_1^2 + (x_2 + 1)u}_{f_1(\underline{x})}\end{aligned}\tag{7.6}$$

u taucht in 2. Ableitung von y auf \Rightarrow man sagt, das System habe den relativen Grad 2.

Schritt 2:

Wahl von u so, dass ein linearer Zusammenhang zwischen \ddot{y} und einem neuen (fiktiven) Eingang v entsteht.

Einfachst möglichstes Wunschsystem: $\ddot{y} = v$

Also Wahl u :

$$u = \frac{1}{x_2 + 1}(v - f_1(\underline{x}))\tag{7.7}$$

$$\Rightarrow \ddot{y} = v\tag{7.8}$$

Schritt 3: Stabilisierung von (7.8) durch geeignete Wahl von v (lineare Methoden!)

$y \rightarrow y_{ref}$ für $t \rightarrow \infty$

$$\begin{aligned}v &= \ddot{y}_{ref} - K_1(\dot{y} - \dot{y}_{ref}) - K_0(y - y_{ref}) = 0 \\ K_1, K_0 > 0 &\Rightarrow \text{stabil} = y \rightarrow y_{ref}\end{aligned}\tag{7.9b}$$

Schritt 4: Stellgesetz angeben
(7.9a) in (7.7)

$$u = \frac{1}{x_2 + 1} (\ddot{\tilde{y}} + K_1 \dot{\tilde{y}} + K_0 \tilde{y} - f_1(\underline{x})) \quad (7.10)$$

$$\tilde{y} = y - y_{ref}$$

den System wird eine lineare Fehlerdynamik aufgeprägt

Schritt 5: Überprüfung

2 Probleme

- a) wenn $x_2 = -1$ dann Stellgesetz (7.10) bzw. (7.7) nicht definiert! Ausserdem ist der relative Grad dann nicht mehr 2 (nicht wohldefiniert)
- b) Regler sorgt für eine stabile Dynamik 2. Ordnung, das System ist jedoch 3. Ordnung
 \Rightarrow Es gibt eine interne Dynamik, die durch die Eingangs-Ausgangs-Linearisierung (unsichtbar) wird, wenn diese instabil, so ist der Regler damit ungeeignet!

7.1.2 Relativer Grad

Das System (7.4) hat an der Stelle $x_0 \in D$ den relativen Grad r , wenn gilt

$$L_g L_F^K h(\underline{x}) = 0 \text{ für } K = 0, 1, \dots, r-2$$

$$L_G L_F^{r-1} h(\underline{x}) \neq 0 \quad \forall x \in D$$

Erinnerung $L_f h(x) = \Delta h \underline{f} = \frac{\partial h}{\partial \underline{x}} \underline{f}(x)$
entlang des Vektorfeldes \underline{f}

$$L_f^i h = L_f(L_f^{i-1} h)$$

$$L_g L_f h = \Delta(L_f h) \underline{g}$$

$$y = h(\underline{x})$$

$$\dot{y} = \frac{\partial h}{\partial \underline{x}} \cdot \dot{\underline{x}} = \frac{\partial h}{\partial \underline{x}} (\underline{f}(\underline{x}) + \underline{g}(\underline{x})u)$$

$$= \frac{\partial h}{\partial \underline{x}} \underline{f}(\underline{x}) + \underbrace{\frac{\partial h}{\partial \underline{x}} \underline{g}(\underline{x})}_{=0} u$$

$$\ddot{y} = L_f^2 h(\underline{x}) + \underbrace{L_g L_f h(\underline{x})}_{=0} u$$

fehlt einiges

7.1.3 Verallgemeinerter Entwurf

System (7.4), $r < n$

Schritt 1: Eingangs-Ausgangs-Zusammenhang erzeugen (y solange ableiten, bis u auftaucht)

$$y = h(\underline{x})$$

$$\vdots$$

$$y^{(r)} = L_f^r h(\underline{x}) + L_g L_f^{r-1} h(\underline{x})u$$

mit $L_g L_f^{r-1} h(\underline{x}) \neq 0 \quad \forall x \in D$ Schritt 2: u so, dass ein Zusammenhang entsteht.
Wunsch:

$$y^{(r)} = V \Rightarrow u = \frac{1}{L_g L_f^{r-1} h(\underline{x})} (V - L_f^r h(\underline{x})) \quad (7.11)$$

Schritt 3: Stabilisierung von (7.11) durch Wahl von V

$V = y_{ref}^{(r)} - K_{r-1} \tilde{y}^{(r-1)} - \dots - K_1 \ddot{y} - K_0 \tilde{y} \quad \tilde{y} = y - y_{ref}$ mit K_{r-1}, \dots, K_0 so, dass Wurzeln des char. Polynoms alle in der LHE liegen!